

DAISY2009: Internationale technische Konferenz

Erfolgsgeschichten aus Leipzig

Die von der [Deutschen Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig \(DZB\)](#) organisierte [Konferenz DAISY2009](#) bot viele neue Informationen. Fast 150 Teilnehmer waren aus aller Welt gekommen und zeigten sich hell auf begeistert von der Veranstaltung. In den Beiträgen wurde der aktuelle Stand der DAISY-Anwendungen und -Tools erläutert, und, noch viel wichtiger, Einblick in die Entwicklung neuer Tools und Systeme für die Zukunft gegeben.



Am Mittwochabend wurde die Konferenz offiziell eröffnet, mit Begrüßungsansprachen von Dr. Thomas Kahlisch (Direktor der DZB), Elke Dittmer (Vorsitzende der Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen, MEDIBUS) und Marc Van der Aa von Plextor (Premium 1 Sponsor der Konferenz). Kahlisch stellte die Aufgabe für den Abend: "Essen, Trinken und Kontakte knüpfen", und das taten alle Anwesenden.

Zu Beginn der eigentlichen Konferenz am Donnerstagmorgen wurden die Teilnehmer von Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Schirmherrin der Veranstaltung, begrüßt. Es gab 4



inspirierende und informative Hauptvorträge, 2 zu Beginn jedes Konferenztages. Dann fanden insgesamt 50 Vorträge in jeweils 2 Parallelveranstaltungen statt, und vielleicht war es das Schwierigste an der Konferenz, sich immer zwischen



Vorträgen entscheiden zu müssen. Eines der wichtigsten Themen, das an beiden Tagen immer wieder aufkam, war der Austausch (von Ideen, DAISY-Inhalten, Tools und Systemen). Zwar war dieses Thema ständig präsent, aber doch ganz besonders in den Hauptvorträgen von Betsy Beaumon (Vizepräsidentin von Benetech) "Bookshare: Partnerschaft für

barrierefreies Onlinematerial", und Hiroshi Kawamura (Präsident des DAISY-Konsortiums) "Entwicklung einer globalen Bibliothek für Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen", und im Abschlussvortrag von Margaret McGrory (Vizepräsidentin des CNIB) "Neue Wege gehen: Eine virtuelle globale Bibliothek bringt Menschen mit



funktionellen Leseinschränkungen besseren Zugang zu Literatur". Überall war DAISY, in fast jedem Vortrag und an fast jedem Ausstellerstand. In seinem Hauptvortrag, "Fachzeitschriften in DAISY", sagte John Gardner (Präsident von Viewplus): "DAISY ist nicht nur für blinde Menschen. Dieses Format ist allen zugänglich." George Kerscher, (Generalsekretär des DAISY-Konsortiums) und Markus Gylling (technischer Entwickler beim DAISY-Konsortium) hielten

gemeinsam den Hauptvortrag "DAISY-Entwicklungsplan 2009", der den Teilnehmern das zentrale Thema der Konferenz, "Mit DAISY in die Zukunft gehen", näher brachte. Hauptbestandteile dieses Vortrags waren der Entwicklungsplan und Neuerungen beim DAISY-Standard.

Die Themen der Vorträge waren vielfältig: Entwicklung von DAISY-Tools, neue Anwendungen, Distributionsmodelle (DAISY-Online-Distribution stand mehrfach im Mittelpunkt), Blindenschrift und DAISY, Bilder in DAISY, Umwandeln und Erstellen von Inhalten und Vieles mehr. Informationen zu Arbeitsgängen und Entwicklungsplänen wurden rege ausgetauscht. Hier eine kleine Auswahl herausragender Statements der beiden Konferenztage, die die Schwerpunkte "Mit DAISY in die Zukunft gehen" und Austausch besonders anschaulich machen.

Erster Tag

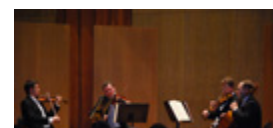
- "Wir wollen das Rad nicht noch einmal erfinden, sondern ein existierendes Rad mit einem neuen Reifen versehen." (Trish Egan)
- "In Indien leben über 20 Millionen stark sehbehinderte Menschen ... In Zukunft müssen Menschen mit Behinderungen gefördert und gestärkt werden." (P.K.M. Swamy)



- Ole Holst Andersen von NOTA erläuterte den in seiner Einrichtung entwickelten Online-DAISY-Reader und machte die Bereitschaft, ihn an Andere weiterzugeben, deutlich.
- "Die Nachfrage der Nutzer muss die Produktentwicklung steuern." (Greg Gladman)
- "Das Wichtigste ist Einfachheit für den Endnutzer." (Stephan Knecht, Bones Inc.)
- Christian Egli (SBS) beschrieb den Daisy Producer, das GPL-Produktionssystem, das zurzeit entwickelt wird, und lud Nutzer, Tester und Entwickler zur Mitarbeit ein.
- Thomas Kahlisch sprach über das Projekt DaCapo, zur Übertragung von Musiknoten in Blindenschrift, und stellte das Leibniz-Projekt zur Unterstützung individueller Übertragungsdienstleistungen für Fachliteratur vor.
- "Wir wollen DAISY auf Allem abspielen." (Stephen King, RNIB)

Kulturprogramm: Gewandhaus und Ratskeller

Für den Donnerstagabend hatte die DZB eigens ein Privatkonzert im weltberühmten Gewandhaus arrangiert. Anschließend gab es ein Abendessen im Ratskeller, einem der schönsten Restaurants in Leipzig. Wer am



Kulturprogramm teilnahm, wurde mit einer herausragenden musikalischen



Darbietung, so wie der wunderbaren Einrichtung und traditionellen Feinschmeckerküche im Ratskeller, verwöhnt. Als Thomas Kahlisch vor dem Essen nach den Aufgaben des Abends fragte, antworteten alle 100 Gäste im Chor: "Essen, Trinken und Kontakte knüpfen", und so wurde es gemacht!

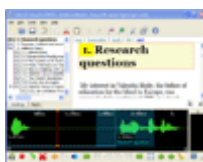
Zweiter Tag

- "So wie der DAISY4-Standard entwickelt ist, werden Tools erstellt und in Umlauf gebracht." (George Kerscher, DAISY-Konsortium)
- "Nur 2% der blinden Kinder in Entwicklungsländern werden je eine Ausbildung bekommen; nur 5% von ihnen werden einen richtigen Beruf ergreifen können ", "Bookshare heißt Bücheraustausch, und dabei ist der Austausch ebenso wichtig wie die Bücher", "Bookshare nimmt jeden Monat 1.000 neue Titel in seinen Bestand auf, und es sollen einmal 2.000+ werden", und "Bookshare hat bereits 36 Partnerverlage, von denen die Meisten weltweite Rechte vergeben". (Betsy Beaumon, Benetech)
- In seinem gemeinsamen Hauptvortrag mit George Kerscher, rief Markus Gylling (DAISY-Konsortium) zur Mithilfe beim Überarbeiten und Testen des neuen DAISY-Standards auf.



- Guillaume Olivrin (Meraka Institute) erläuterte die Notwendigkeit der Strukturierung von Büchern in Gebärdensprache, sie seien keine einfachen Videos und müssten durchsucht werden können, und die Nutzer müssten entscheiden können, wo ein Video in Gebärdensprache zu sehen ist. Außerdem beschrieb er AbTi, ein System, bei dem Input und Output den Nutzerbedürfnissen angepasst werden. Die Arbeitsgruppe ist an der Überarbeitung des DAISY-Standards beteiligt.

- Ted Van der Togt (Dedicon) erläuterte Prep-Talk, ein Projekt zur Erhöhung der Qualität, Effizienz und Geschwindigkeit synthetischer Sprachausgaben in der DAISY-Buchproduktion. Das System erkennt Einheiten und Muster und überprüft sie im Lexikon (Ausnahmedatenbanken). Als phonetisches Alphabet wird X-SAMPA genutzt. Van der Togt regte den Austausch von Ausnahmedatenbanken an.
- Olav Indergaard (Norsk lyd og blindeskriftbibliotek) beschrieb das norwegische PipeOnline-Projekt, das gemeinsam mit dem DAISY-Konsortium durchgeführt wird. Es wird weiter gepflegt und kann gerne von Anderen übernommen werden.



- Daniel Weck (DAISY-Konsortium) erläuterte, wie Tobi, das Tool des DAISY-Konsortiums zur Erstellung von digitalen DAISY3-Hörbüchern mit vollständigem Text- und Audioinhalt, entwickelt wurde und führte

es vor. Es handelt sich um eine umfassende Software-Lösung zur Erstellung barrierefreier Publikationen nach den neusten Standards, die voraussichtlich Anfang 2010 veröffentlicht werden kann. Tobi ist zu 100% Open Source.

Die beiden am häufigsten diskutierten Themen der internationalen technischen Konferenz DAISY2009, waren wohl die DAISY-Pipeline und die Online-Distribution von DAISY-Inhalten. Letztere war natürlich Bestandteil der Zukunftspläne von Organisationen und Entwicklern gleichermaßen. Die DAISY-Pipeline wurde in viele Tools und Systeme integriert. In den nächsten 2 Wochen beginnen die Arbeiten an ihrer nächsten Generation, wobei die Oberfläche mit neuen Technologien versehen wird (Pipeline Lite, Pipeline UI und PipeOnline). Natürlich ist, wie bei vielen der vorgestellten Projekte, auch bei der Entwicklung der Pipeline 2 Mitarbeit erwünscht.

Margaret McGrory (CNIB) hielt den letzten Vortrag der Konferenz: "Neue Wege gehen: Eine virtuelle globale Bibliothek bringt Menschen mit funktionellen Leseinschränkungen besseren Zugang zu Literatur". McGrory betonte die Notwendigkeit des Austauschs zwischen den Organisationen. Sie erläuterte den Ursprung des Projekts und Herausforderungen bei seiner Umsetzung. Hier geht es "nicht nur um Bücher, sondern auch um Lesefähigkeit, Bildung, lebenslanges Lernen, Berufstätigkeit und Lebensqualität". Informationen zur Globalen Bibliothek finden Sie auf den Webseiten der [IFLA/LPD \(Libraries Serving Persons with Print Disabilities Section\)](#) und von [DAISY](#).



Zum Abschluss der Konferenz dankte Elke Dittmer allen, die zum Gelingen beigetragen hatten, ganz besonders aber Thomas Kahlisch. Dann zitierte sie noch einen indischen Konferenzteilnehmer: "Lang lebe DAISY".

Die Vorträge werden als Texte und Audiodateien auf der [DAISY2009-Website](#) veröffentlicht.